

Bilderstrecke zu Best-Practice-Schulbibliotheken

Handlungsbedarf für eine systematische Leseförderung

Während zu öffentlichen Bibliotheken zahlreiche Best-Practice-Beispiele medial diskutiert werden, finden Schulbibliotheken selten eine breitere Öffentlichkeit. Doch auch dort werden im Kleinen konzeptionelle Grundideen aus dem öffentlichen Bibliothekswesen umgesetzt, wie die Aufteilung des Raums in verschiedene Nutzungsbereiche – Lesen/Lernen, gemeinsames Arbeiten, Diskutieren, sich Aufhalten u.a. –, variable Möbel oder anschauliche Medienpräsentationen.

Die Bildbeispiele geben Einblick in die gegenwärtige Schulbibliothekspraxis in Bayern. Sie stammen von Schulen, die 2021 erstmals mit dem bayerischen Gütesiegel für Schulbibliotheken ausgezeichnet wurden.



Neuerwerbungen werden in der Schulbibliothek „Leseoase“ der Grundschule Augsburg-Bärenkeller gut sichtbar an einer Wand beworben (Foto: Barbara Horntrich)



Ein Bereich mit Computerplätzen schafft Raum zum Recherchieren und konzentrierten (Gruppen-)Arbeiten, wie hier in der Bücherei der Grundschule Dietenhofen (Foto: Kerstin Malz)



Zum Schmökern und Verweilen laden Sitzcken mit beweglichen Möbeln ein (Bücherei der Grundschule Hochstadt, Foto: Heike Klimke)



Für die spezifischen Bedürfnisse der Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer gibt es eine große Auswahl an Bibliotheksmobiliar. Das Anton-Bruckner-Gymnasium in Straubing hat sich für Leseinseln entschieden (Foto: Andrea Astner)



Vorleseaktion am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Garching – Regelmäßige und besondere Angebote beleben die Schulbibliothek und locken neue Nutzerinnen und Nutzer (Foto: Irina Schiller-Mehling)



Verschiedene Nutzungsbedürfnisse sind in der Schulbibliothek des Leibniz-Gymnasiums Altdorf vereint. Sie bietet Raum für flexible Gruppenarbeitsplätze, eine Lese- und Präsentationstreppe und Schmökerecke sowie natürlich für das Medienangebot (Foto: Sabine Stamminger)



Mit Schaufenstern verschafft sich die Schulbibliothek Präsenz im Schulraum, so auch im Ostendorfer-Gymnasium in Neumarkt. Das heißt auch: Nicht jede Wand einer Schulbibliothek sollte mit Medienschränken bestückt geplant werden (Foto: Andrea Niebler)



Schülerinnen und Schüler zum Erkunden des Medienbestands einladen oder Lieblingsbücher ungewöhnlich präsentieren – eine Möglichkeit dazu stellt die Aktion „Bookface“ dar, bei der Leserin/Leser und Buchcover miteinander visuell verschmelzen (Bildnachweis: Aktion „Bookface“ des Lernateliers, JSG Karlstadt)



Im Eingangsbereich ist eine Theke kommunikativer Windfang für die Nutzerinnen und Nutzer und solche, die erstmals hereinschnuppern. Im Ostendorfer-Gymnasium in Neumarkt können dort Fragen zur Bibliotheksnutzung etc. gestellt, Tipps für die Referatsrecherche eingeholt und die Ausleihe abgewickelt werden (Ostendorfer-Gymnasium Neumarkt, Foto: Andrea Niebler)



Die neueste Zeitschriftenausgabe immer im Blick mit dem Zeitschriftenregal. Hinter der jeweils aktuellen Ausgabe befindet sich ein Fach mit den vorherigen Heften (Leibniz-Gymnasium Altdorf, Foto: Gisela Schuster)

